



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß H. Francisci Borgiae, Dritten Generals der
Societät Jesv, Welcher den XII. April Anno 1671. von Jhro
Päbstlichen Heiligkeit Clemente X. in die Zahl der
Heiligen öffentlich eingeschrieben ...**

Cölln, 1671

Das VIII. Capitel. Franciscus ein guter Ober.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45214

Das VIII. Capitel.

Franciscus ein guter Ober.

Weil Ignatius sahe/ daß Franciscus/ alles
 was er nur angriff/ zum guten Ausgang
 brächte/ setzte er ihn der Societät in ganz Hi-
 spanien/ sampt den Orientalischen Indien als
 einen Provincial für. Obwohl er solche Bür-
 de vnd Würde auff sich zunemen sehr wehrte/
 weil lieber wolte vngeachtet vnd verborgen le-
 ben/ so mußte er doch dem Befelch Ignatii ge-
 horsamblich weichen. Weil er dan in so schwe-
 rer auffgelegter Ampts Verwaltung sich erin-
 nert/ daß so viel ihm anvertrauter Seele halber
 Gott eins werden müssen Rechen schaffe geben/
 gabe er auff sich selbst noch strenger acht/ vnd
 erholte oft: Ich habe gesagt: jetzo sahe
 ich an. Ps. 76. Vnd weil er damalen gleich-
 sam kein Auffseher/ noch Hüter hatte/ ist er ihm
 selber mit wachen/ fasten/ vnd anderen Leibes-
 casteyungen so streng gewesen/ daß er der Sa-
 chen was zu viel gethan/ vnd seine Gesundheit
 nit wenig abgeschwächt. Darüber ihn Ignatius
 abwesend gestrafft/ vnd erinnert auch in
 geistlichen Sachen Maß zu halten/ vnd deswe-
 gen

gen ihm einen alten Priester zu geben/ nach des-
 sen Rath er seine Bußwerck mäßigen könnte.
 Nicht wohl kan gesagt werden/was für mächtig-
 gen Dingen in Spanien/ so wohl für die Socie-
 tät / als für andere außwendige vnd außländi-
 sche er geschafft habe. Wie er den Bischoff Gu-
 tertium Carmallum zu Placenz / welcher den
 weltlichen Geberden vnd hoffweiß zu leben etc
 was mehrers ergeben / als sein Stand vnd
 Würdigkeit erdulden mögte/ durch viel Gebett
 vnd Bußwerck mit mähiglicher Verwunder-
 ung ganz zu einem gottseligen Leben gebracht/
 wäre weislauffig zu erzehlen. Zu Placenz vnd
 Hispali fieng er ein Collegium an. In diesem
 weil auff eine Zeit weder zu beissen/ noch zu bre-
 chen noch ein Heller im Hauß / nit wenig aber
 von der Reuß ankommen / vnd nun Mittag
 ware/das man solte zu essen gehen/da kame Jo-
 annes Suarez/ vnd zeigte Francisco an/ das
 nichts vorhanden / das man mögte auffsetzen/
 frage darneben / ob man das Klocken Zeichen
 zum essen geben solte/oder nicht? Als Francis-
 cus sich durch das Gebett ein wenig erholet sagt
 er aähling mit frölichem Angesicht : Man
 möge wohl zum Tisch läuten / weil
 der Tag vast hoch gestiegen / trawt
 Gott/

Gott / wir seynd in seiner guten Sorg.
 Sihe vndersehens finden sich zween vor der
 Pforten mit Körben / so von Brodt vnd Speysen
 angefüllt / das auch andere armen zu speysen
 überblieben. Da sprach weiter Franciscus :
 Lerntet ihr Kinder Gott vertrauen /
 vnd wisset / das vns / wann wir seit
 Ehr suchen / nichts weder an Seel /
 noch Leib abgehen vnd manglen wer-
 de. Dergleichen ist geschehen zu Vallisolet
 vnd Septimania. An weit von Placens gabe
 Franciscus dem Kaiser Carl im Closter S.
 Hieronymi seines Eintritts halber in die So-
 cietät Berichts / vnd wurde von ihrer Majestät
 sehr geehrt. Zu Vallisolet als er ganz eiffenig
 predigte / ware ein steter vnd grosser Zulauff
 der Hoffleuch zu ihm / mehr vmb das zeitliche /
 als der Seelen Heyl zu suchen. Deswegen
 pflegte er zu sagen mit jenem : Wie wenig
 seynd / die von Jerusalem hieher kom-
 men / der meiste Theil kommen alle
 auß Egypten daher / damit sie durch
 unsere hülff mögten viel mehr rei-
 cher / als f. ommer werden. Zu Septi-
 manca stelte er dem Probierhaus / zu dessen Auf-
 richtung er selbst den Stein / Holz / Kalk vnd
 Mertz

Wertel zutragen/ Brustamantum / so nunt
 mehr eines dafferen Alters / vnd ein fürfichtlo
 ger Mann ware/zum Meister geistlicher Sittens
 vnd Andacht für. Den Novitijs gabe er selbo
 sten die beste Exempel. Einer truge ein grosses
 Abschwen ab dem Schlüssel wäschen: Fran
 ciscus diese ymnige Forcht zu verreiben / trun
 cke das unsaubere / schmutzige Spülwasser / mit
 dem er damalen die Teller gewaschen / in Ge
 genwart des Novitien mit begierigem Lust auß
 vorüber der so bewegt worden/das er Franciscu
 zu Füßen gefallen / vnd vmb Verzeihung ge
 betten. Eins kame er von Vallisolet in das
 Collegium zu Septimanea / gtinge gerad zur
 Küchen/frage vom Koch/ der ihn nit kente/ob
 er etwas zu arbeiten hätte. Der Koch fragte
 was er könnte. Franciscus sagte / nichts. Die
 Ding dannoch / so ich am besten zuvertreten /
 vnd darin am wenigsten zu fehlen pflege /
 sey d/den Boden aufkehren/vnd die Näsen zu
 waschen. Wolan/sagt der Koch/so waschet die
 sernige irdine Näsen. Franciscus thate es/bis
 sein Mitgesell ihn wichtigere Geschäften zu
 verrichten abgehlet. Als in einer finstern
 Nacht gen Septimanea kommen / da es starck
 schneiete/ein jeder im ersten Schlawlage / vnd
 vort

von der Pforten zimlich weit bis zum Haus wa-
 re/galte sein klopfen ganz nichts / wurde auch
 bis zur anderen Nachtwacht nit eingelassen.
 Er zeigte darüber aber ganz keinen Verdruss/
 sondern sagte : Ich glaube daß wie ein
 Fürst/wan er siehet/wie man ein Wild
 mit Stacheln vnd Stangen herum-
 jagt vnd plagt / ein grossen Lust vnd
 Grewd darob hat: Eben also habe auch
 Gott ein Wohlgefallen vnd Lust dar-
 an gehabt/daß ich/der nit besser bin/
 als ein Wild/mit lindem Schneekuge-
 len getroffen / welche mich doch nit
 verletzt / sondern allein hin vnd her
 getrieben. Nach dem er die Königin in
 Lusitanien Anno 1557. wegen des Ablebens
 Joannis des dritten/ eines Frieden/Fürstens/
 vnd andächtigen / gottseeligen Königs / auch
 grossen Patrons vnd Gutthäter der Societät/
 welcher sie in das Orientalische Indien ge-
 bracht/schriftlich getröstet / auch nit lang dar-
 nach selbst auß Befehl des Käysers zur Köni-
 gin/vnd den fürnehmsten Herren in Lusitanien
 ziehen wollen / ist er in ein so hitziges Fieber zu
 Eborá gefallen / daß er auß Nacht so giftiger
 Krauchheit von sich selber in Abred kommen/
 vnd

vnd die Medici seines Lebens halber alle Hoff-
 nung fallen lassen / deßwegen von den Fürsten
 vnd Cardinal zu Eborā gebett / vnd öffentliche
 Processionen angestellt vnd gehalten worden.
 Als dem vnangesehen in das Collegium ge-
 bracht worden / vnd mehr für todt / als lebendig
 anzuschawen gewesen / seynd der Königlische
 Medicus sampt den Patribus vnd Fratribus
 weynend vor ihm gestanden / zu welchen Fran-
 ciscus ganz vnversehen geredet vnd gesagt :
 Vermeynt ihr / daß mich ewre Záhren
 werden auffhalten / wan es Gott ge-
 fallig mich auß dem Elend in das
 Vatterland zuberuffen? Diese Frucht
 ist noch nit reiff / daß sie auff den
 Tisch des höchsten Königs auffge-
 tragen werde. Wir haben noch einen
 weiten Weg vor vns dorthin. Ja
 noch innerhalb vier Tagen will ich
 frisch vnd gesund auff Lisabona zu-
 fort reysen. Welches erfolgt. Dan so bald
 er etwas von seiner Krankheit erstärckt / hat er
 die Königin in Lusitanien / sampt dem Enckel
 vnd jungen König Sebastiano gegrüßet / vnd
 seine Gesandschafft fürgetragen.

Auff einer Keyß / da er in der Herberg in elo-
 nem

nem Zimmer bettete / tieffe er eylends in Sebe-
 ro Vegades Spanischen Præsidenten Sohn /
 der eben daselbst eingekehrt / vnd bey dem Feuer sich
 wärmte / vnd sagte : **Lasset vns fliehen /**
die Gefahr ist vorhanden. Als sie kaum
 auß dem Haus waren / da fielen das Dach ein /
 vnd waren alle erschlagen worden / wan nit
 Franciscus wäre darvor gewesen. In dem er
 nun wider zum Käyser kommen / der sich auf
 Ernst zum Tode bereitere / seiner Verrichtung
 Bericht gethan / Jhro Majestät mit der barm-
 herzigkeit Gottes getröstet / vnd kaum auß dem
 Closter zu Vallisolet umbgekehrt / da ware die
 trawrige Botschaft schon vorhanden / der
 Käyser sey gestorben den 21. Tag September
 1558. der zu Volziehung seines in Schrifften
 verfaßten Testaments vnd letzten Willens
 Franciscum außerkiesen vnd genēt. Francisco
 thät es leid / daß er bey Jhro Majestät in letzten
 Zügen nit gewesen / vnd die Augen beschloffen.
 Hielte darnach / weil er dazü gebetten worden /
 zu Vallisolet in grosser Versammlung des A-
 dels über die Wort Ps. 54. **Sehe weit hab**
ich mich darvon gemacht / hingeflo-
hen / vnd in der Einode geblieben /
 Dem Käyser eine Lob vnd Leichpredig / vnd er-
 hebte

hebte sehr die heroische That des Königs / als
 welcher Cron / Scepter / Majestät vnd Gewalt
 freywillig von sich zum Füßen Christi des ge-
 creuzigten gelegt / damit dem höchsten Könige
 desto bequämer Rechenschaft geben / vnd mit
 besserer Hoffnung der Seeligkeit sterben mög-
 te. In dem die Einwohner des Gebürge vnd
 Wälder / so vmb Diedo herum wohneten / die
 man Astures nente / an Leib vnd Seel Noth lie-
 ten / hat Franciscus / weil ein hungeriger Bauch
 nit gute Ohren hat / von der Durchleuchtigsten
 Königin in Spanien ein gute Geldsteuer für
 das arme Volk erhalten / vnd an einen so un-
 fruchtbaren Acker Petrum Suedrium / vnd
 Carvialium geschickt / welche mit Aufsäung
 Göttlichen worts solchen dermaßen übersich
 gebracht / daß die Einwohner ihnen anders nit
 haben seyn lassen / als wären sie erst jeso gebo-
 ren vnd sehend worden.

Im gleichen schickte er Petrum Martines /
 welcher darnach in der Insel Florida durch
 heimliche Nachstellung der Einwohner gemar-
 tert worden ; wie dan auch Petrum Domento-
 chum gen Dram / welche Statt in Mauritania
 Casariensi gelegen / alwo sie den vierhundert er-
 fränchten Soldaten redlich beygestanden.

Von

Von Vallisolet mußte Franciscus wider in Lus-
 sitanien reysen / vnder suchte die Proving / ver-
 ordnete Doctores / welche in Eborā in der Uni-
 versität / die der Cardinal in Lusitania Henricus
 (welcher als der König Sebastianus in dem
 Africanischen Krieg ombkommen / das Reich
 eingehabt) auß seinen eigenen Untösten / sampt
 dem Collegio auffgehawt / vnd der Societät
 anvertraut / solten Theologiam lesen / wurde
 auch vom Cardinal ersucht vast alle Sonntag
 in der Kirchen zu predigen / obwohl etliche zuver-
 stehen geben / man solte ihm mit dem predigen
 zum Volck verschonen / weil er erst von so schwe-
 rer Reys aller müed ankommen; dan er sagte:
 Ich begehre nit daß er zierliche Pre-
 digen thue / dan es mir vnd dem Volck
 übrig gnug ist / wan er nur bloß auff
 die Cangel kumbt / vnd wir einen sol-
 chen Mann mit Augen vor vns sehen
 mögen / welcher vmb der Liebe Chri-
 sti willen sich aller seiner Gütter ver-
 zigen hat. Darnach visitirte er das Braca-
 rense Collegium / welches durch die Gelmittel
 des trefflichen / geschickten / vnd andächtigen
 Herren Bartholomæi / mit dem Zunamen
 Martyrum / der auß dem Orden des H. Do-
 minici

mittel Erzbischoff worden / vom grund auff
 erbawt worden. Durch Franciscum hat auch
 das Portuenjische Collegium seinen Anfang
 genommen / also wegen seiner Predig vnd
 Uaderweissung der Jugend er von männigli-
 chen ist gehalten vnd angesehen worden als ein
 Mensch / der vom Himmel ihuen zu kommen.
 In diesem Ort gedachte zwar Franciscus zu
 bleiben / aber Pabst Pius der Vierte ludt ihn
 nach Rom / dessen Befelch er gehorsamst wolte
 nachkommen / obwohl ihn das müde Alter / ein
 vngesunder Leib / den auch die grosse Dis selb-
 ger Zeit mögte abschrecken. Auffm Weg bes-
 suchte er mit grosser Andacht die H. Capell zu
 Laureto der gebenedeyte Jungfrauen. Da er
 zum zu Rom ankommen vnd Jhro Heiligkeit
 die Füß auff gebogenen Knien geküßet / wolte
 er auß Ehrerbietigkeit nit auffstehen / ob schon
 dreymal dessen erinnert worden / biß ihm der
 Pabst vnderm Gehorsam auffstehen gebot-
 ten / vnd nach langen Uaderreden gesage:
 Vns ligt ob / vnd gebüret sich / dich /
 vnd das deinige in embsiger Sorg zu
 halten / weil du dich deiner selbst eige-
 nen Güter beraubt / welches selten ge-
 schicht / vnd bey diesen Zeiten ein vn-
 ge-

gewöhnliches Exempel ist. Sehe auch
hievon das XVI. Capitel.

Das IX. Capitel.

Franciscus der dritte General der
Societät IESV.

Als Jacobus Laynes / der zweyte General
der Societät IESV / sampt Alphonso
Salmeron / auff das vorlängst angesagte / vnd
widerumb von neuem angefangene Tridentische
Concilium geschickt worden ; da ist Franciscus
des Generals Ampt vnd Stell zuvererretten /
wiewohl er sich dessen auß Demuth starck weh-
gerte / auß Befelch Jacobi Laynes auffgeru-
gen worden / in welchem er mit predigen / Wor-
ten vnd Exempel / mit Rhat vnd That seinem
Ampt ein satzames Genügen geihan / bis nach
entlassener Tridentischer Versammlung Laynes
anheims kommen. Welcher bald nach seiner
Widerkunft in etne schwere Kranckheit gefal-
len / vnd am ersten Tag Morgens Anno 1561
sein Leben beschlossen. Dadan abermal mit ge-
meiner Stimme vnd Erkantnuß aller anwe-
senden der Societät / Franciscus die ledtge